

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 23 (1920-1921)

Artikel: Nebel
Autor: Wagner, F.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an das ebenfalls katholische ‚Puffer‘rheinland und an das ebenfalls monarchistisch-klerikale Ungarn hinauslaufe. Sind wirklich solche Pläne vorhanden und gelingt diese Politik, dann stehen wir trotz aller „Demokratisierungen“ heute just wieder dort, wo wir schon 1815 standen: vor einer trostlosen Wiedergeburt jener klerikal-nationalistisch-faustrechtlichen Intrigenpolitik, die den Frieden nur durch Attentate auf die Volkswünsche, durch Furchteinflößung und Kriegsrüstungen zu sichern weiß. Ein Jahrhundert neuer deutsch-französischer Konflikte, neuer europäischer Selbstzerfleischung wäre die unausbleibliche Folge.

Wir alle, die wir mit Grauen einer solchen Möglichkeit entgegensehen, sind erstaunt und erschüttert über die Politik eines Landes, dessen große Revolution der Menschheit so vornehme Ziele verkündete, dessen Denker und Dichter von jeher nicht nur Patrioten, sondern *auch* Weltbürger waren und dessen Kriegszielproklamationen immer wieder betont haben, dass Frankreichs Sieg *auch* ein Sieg der *Menschheit* über Völkerhass, Krieg und Militarismus sein werde.

Wird sich das Frankreich der Danton, Michelet, Hugo, Quinet und Renan nicht endlich auf sich selbst besinnen?

Muss denn immer die Niedertracht siegen, der Hass triumphieren, die *Gewalt* das Schicksal der Völker bestimmen?

Wir verzweifelnden Europäer stellen diese Frage immer und immer wieder, selbst auf die Gefahr hin, als Wüstenprediger verhöhnt zu werden.

BERLIN



HERMANN FERNAU

NEBEL

Von F. W. WAGNER

Nebel nässt die Nacht,
Macht das Dunkel dick,
Trübt den Traum und macht
Bleich und blind den Blick.

Nebel schleicht, umschlingt
Und erwürgt die Welt.
Eine Glocke klingt
Klagend und zerschellt.

